

Besuch der Partner aus China

Experten der Klinik für Neurologie zeigen Professorin Liping Liu die Arbeit auf der Stroke Unit



Deutsch-chinesischer Austausch: Die Professoren Wolfgang Eisert, Liping Liu, Reinhard Dengler sowie Sam Becker-Keymiling auf der Stroke Unit.

Schlaganfälle sind in China die häufigste Todesursache, die Fallzahlen sind fünfmal höher als in Europa. „Dort trifft es bereits jüngere Menschen ab Anfang 30“, erklärt Professor Dr. Reinhard Dengler, Direktor der Klinik für Neurologie. „Außerdem sind die Verläufe bei vielen Patienten sehr schwer.“ Warum das so ist, dieser Frage gehen die Spezialisten in einer Kooperation zwischen der MHH und dem Tiantan Hospital in Chinas Metropole Peking seit fünf Jahren nach. „Die Klinik für Neurologie ist Gastgeber für Ärzte aus China, und es gibt PhD-Stipendien der Firma Boehringer sowie der chinesischen Regierung für junge chinesische Ärzte.“

Im Mai besuchte Professorin Liping Liu, Direktorin des „Stroke Center“ im Tiantan Hospital die MHH, um sich über die Schlaganfallforschung zu informieren. In

ihrer Klinik gibt es bereits seit den neunziger Jahren eine „Stroke Unit“ – eine Akutstation, spezialisiert auf die Behandlung von Schlaganfällen ähnlich wie in Deutschland.

„In Deutschland ist die Sterblichkeit bei Schlaganfall in den vergangenen 20 Jahren zwar gesunken, aber die Zahl der Patienten nimmt weiterhin zu“, sagt Professor Dengler. Schuld daran ist einerseits die Demografie, andererseits die Zunahme von Risikofaktoren wie Adipositas, erhöhte Blutfette, Diabetes, Hochdruck und Bewegungsmangel. **sc**

Kammerspiel mit sieben Geißlein

Zu zweit in einem Stück sieben Geißlein, Mutter Geiß und den bösen Wolf zu verkörpern, dazu gehört schon jede Menge schauspielerisches Können. Das Kunststück gelang den neun Schauspielstudierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, die mit ihrem Programm „Laute(r) Märchen“ am 1. Juni in der Spieloase der Kinderklinik zu Gast waren. Ob gestieflter Kater oder Bremer Stadtmusikanten: Ohne aufwendige Requisiten schafften es die Studierenden, sich überzeugend in verschiedene Charaktere zu verwandeln. Da wurde schon mal ein Handtuch zur Eingangstür. Mit ihrer lebhaften Darbietung gelang es den angehenden Schauspielern, die 15 kleinen Patienten aufs Beste zu unterhalten und sie ihre Erkrankungen für einen Augenblick vergessen zu lassen. Der Sprechunterricht „Märchen“ gehört zum Lernstoff im ersten Studienjahr. **ld**

Die Qualität stimmt.

MDK-Prüfung mit tollem Ergebnis für Hausgemeinschaften Eilenriedestift

Die Hausgemeinschaften Eilenriedestift bieten demenziell erkrankten Menschen ein liebevolles und familiäres Zuhause. Auch im aktuellen Transparenzbericht erhält die Pflegeeinrichtung im Heideviertel sehr gute Noten. Kein Wunder. Das Wohlbefinden der Bewohner ist für unsere Mitarbeiter eine Herzensangelegenheit!

kleine Wohngruppen

liebevoller Pflege & Betreuung

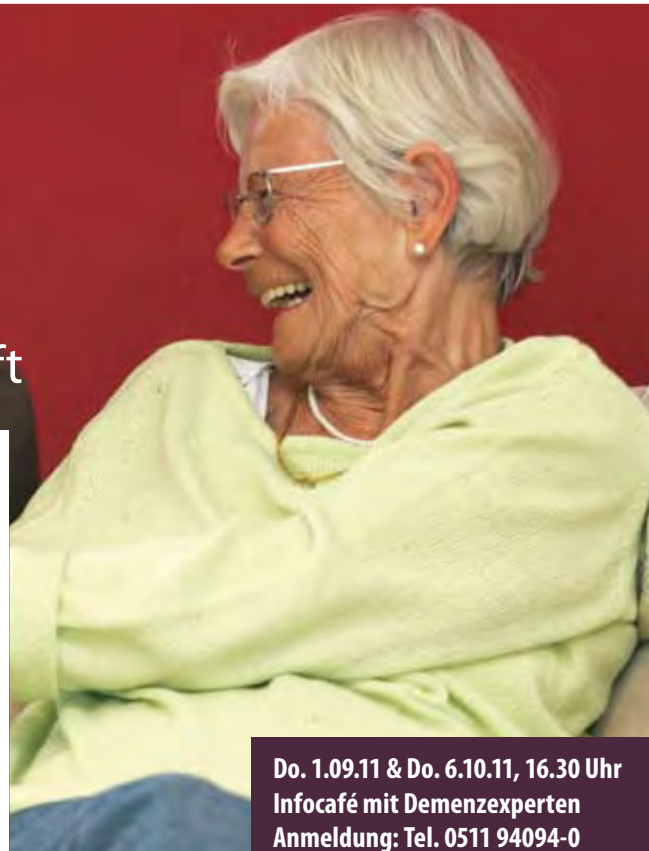
demenzgerechte Architektur

persönlich-individuelle Möblierung

Ein tolles Ergebnis: Mit der Gesamtnote 1,3 liegt das Demenzhaus deutlich über dem niedersächsischen Durchschnitt. Ziel der Betreuung in den Hausgemeinschaften ist, Menschen mit Demenz ein hohes Maß an Selbstbestimmung zu ermöglichen. So leben die Betroffenen in Würde und erfahren mehr Lebensqualität als in der herkömmlichen Pflegeheimstruktur.

Sie haben Fragen? Unsere Experten beraten Sie gern. Tel. 0511-94094-0.

Hausgemeinschaften Eilenriedestift gGmbH · Müdener Weg 48 · 30625 Hannover · www.hg-estift.de



**Do. 1.09.11 & Do. 6.10.11, 16.30 Uhr
Infocafé mit Demenzexperten
Anmeldung: Tel. 0511 94094-0
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!**

Willkommene Abwechslung

Stationäre Kunstherzpatienten treffen sich in Zukunft auf Initiative der Pflegekräfte

Genau eine Woche brauchten die beiden Krankenschwestern Ina-Kathrin Kütemeier und Ayse Kacar von der Idee bis zur Umsetzung: ein Grillabend für die stationären Kunstherzpatienten der Stationen 12 und 15 der MHH-Klinik für Herz-, Thorax, Transplantations- und Gefäßchirurgie (HTTG). „Die meisten Patienten warten seit fast zwei Monaten auf ein Spenderherz, kennen seitdem nur den Stationsalltag und dürfen das MHH-Gelände nicht verlassen. Alles dreht sich um Blutwerte und Wartezeit – das wollten wir wenigstens für ein paar Stunden aufbrechen“, erzählt Ina-Kathrin Kütemeier.

Gleich beim ersten Date trafen sich neun Patienten mit Pflegenden und Ärzten zu



Einfach mal raus:
die Kunstherzpatienten
Timo Cassal und Nino Wolfram
mit den Krankenschwestern Ina-Kathrin Kütemeier und Ayse Kacar.

Muffins, Würstchen und Kartoffelsalat auf der Veranda der MHH-Mensa. Und die beiden Krankenschwestern haben ehrgeizige Pläne: Der Grillabend war der Auftakt für regelmäßige Treffen der Kunstherzpatienten, bei denen außerdem Filmvorführungen oder gemeinsame Kochabende auf dem Programm stehen sollen. Begleitet werden die Treffen von den Pflegekräften der Stationen 12 und 15 im Wechsel. „Zum einen können sich die Patienten in einer ganz anderen Atmosphäre austauschen. Zum anderen ist es auch ein Forum für die Pflegekräfte. Es lässt mehr Nähe zu, weil wir als Privatpersonen hier sind“, betont Ayse Kacar.

Einer der Patienten ist Nino Wolfram, der seit über fünf Jahren mit einem Herzunter-

stützungssystem lebt und nun auf ein Spenderherz wartet. „Das ist ein bisschen wie freiwillig im Gefängnis“, sagt der 27-Jährige trocken. „Und manchmal will ich einfach nur mal raus.“

Der Leiter des Kunstherzprogramms, Professor Dr. Martin Strüber, erlebt die Probleme der Patienten hautnah. Er freut sich über die aktuelle Initiative und die demnächst geplanten Aktionen. „Ich bin stolz und mehr als zufrieden, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus meinem Pflegebereich mit einem derartigen Engagement, deutlich jenseits der üblichen Pflichten, für die bestmögliche Versorgung ihrer Patienten verantwortlich fühlen“, betont Martin Schlieske, der zuständige Pflegedienstleiter.

Tag der offenen Tür im HörZentrum

Spaß und Informationen – unter dem Motto steht der Tag der offenen Tür im HörZentrum Hannover (HZH). Besucher können einen Hörtest machen und sich kurz medizinisch informieren lassen. Firmen und Selbsthilfegruppen stellen sich vor, zu bestimmten Themen wie etwa Tinnitus werden Vorträge gehalten. Kinder können sich mit fantasievollen Kostümen verkleiden und schminken lassen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. In diesem Jahr veranstaltet das HörZentrum diesen Tag gemeinsam mit dem Partner in der Audiologie-Initiative Niedersachsen, dem Hörzentrum Oldenburg, am Sonnabend, 3. September, von 12 bis 18 Uhr im HörZentrum Hannover, Karl-Wiechert-Allee 3, 30625 Hannover. Zudem ist das HörZentrum vom 26. August bis 4. September auf der Ideen-Expo auf dem hannoverschen Messegelände vertreten.

Alle drei Standorte werden in Bild und Ton miteinander verbunden sein. Das HZH gehört zur HNO-Klinik der MHH. **red**

Hilfe von den Nachbarn

Die Heise Medien Gruppe spendet 4.000 Euro für krebskranke Kinder

Seit Jahrzehnten sind die Heise Medien Gruppe und die MHH Nachbarn. Das wird sich auch durch den derzeitigen Umzug des Verlags auf die andere Seite des MHH-Geländes in die Karl-Wiechert-Allee nicht ändern. Ansgar Heise, Geschäftsführender Gesellschafter der Heise Medien Gruppe, verband den Wechsel des Firmensitzes mit einer Nachbarschaftshilfe: Am 8. Juli dieses Jahres übergab er Bärbel Dütemeyer, Vorsitzende des Vereins für krebskranke Kinder Hannover, eine Spende in Höhe von 4.068 Euro.

Den Grundstock für den Betrag legten die Beschäftigten des Verlags. Das Geld kam auf einem internen Flohmarkt mit „ausgemisteten“ Dingen, die im neuen Gebäude nicht gebraucht werden, zusammen. Ansgar Heise entschied sich daraufhin spontan, den Betrag zu verzehnfachen.

Bärbel Dütemeyer und Professor Dr. Dirk Reinhardt, kommissarischer Leiter der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und On-



Bärbel Dütemeyer (Mitte) und Professor Dirk Reinhardt (rechts) zeigten Ansgar Heise (links) die Elternwohnungen.

kologie, freuten sich sehr über die Spende. Der Verwendungszweck steht schon fest. „Wir werden damit unsere Elternwohnungen finanzieren“, sagt Bärbel Dütemeyer. „Unser Verein unterhält auf dem MHH-Gelände drei Wohnungen und drei Appartements, in denen zwölf Familienmitglieder untergebracht werden können.“

Diese Möglichkeit wird von Eltern, die von weiter her kommen und deren schwer kranke Kinder oft über Monate in der Kinderklinik bleiben müssen, gern genutzt. „Mütter und Väter kommen in solchen Situationen an ihre Grenzen. Da ist es gut, dass sie einerseits nah bei ihrem Kind sein können, andererseits aber auch eine Rückzugsmöglichkeit haben und mal eine Nacht in Ruhe schlafen können“, erklärt Professor Reinhardt. **tg**

Der Coach in der Gesundheitswirtschaft

Durch hohes Arbeitsaufkommen und den Mangel an Fachkräften entstehen oft Konflikte. Diese können sich explosionsartig entladen.

Hier sind die Fähigkeiten des Coachs gefragt. Geschult in Psychologie und Kommunikation trägt er zur Lösung der Konflikte bei. Führungskräfte in der Pflege können mit den erworbenen Kompetenzen als ausgebildeter Coach die Mitarbeiter/innen anleitend unterstützen. Erlernte Kommunikationstechniken werden eingesetzt, um Krisen- und Veränderungssituationen zu bewältigen.

Weg von der Dienstanweisung, hin zum Zuhören, Vermitteln und Motivieren. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei oberstes Prinzip.

Die Verständigung im Team wird dadurch homogener. Es profitieren alle davon: Patienten, Pflegenden und die Organisation.

Inhalte der Ausbildung sind Grundlagen und Ziele des Coachings, Methoden und Werkzeuge, etc. Voraussetzung: mind. 3-jährige Ausbildung und 3 Jahre Berufserfahrung.

EXCURS
Professional®

Fachakademie & Studienzentrum
Rotekreuzstr. 33
30627 Hannover
www.excurs.de



EXCURS - Partner für Ihre Karriere
Professional®

Die bundesweit führende Fachakademie und das Studienzentrum im Gesundheits- und Sozialwesen.

Das bedeutet für Sie:

- ✓ Karriereplanung nach Maß
- ✓ Preisgarantie für 24 Monate
- ✓ Möglichkeit zur Selbstständigkeit
- ✓ individuelle Betreuung
- ✓ qualifizierte Ausbildung
- ✓ berufsbegleitend

Ihr Einsatz lohnt sich!
Wir begleiten Sie gern dabei.
Zum Beispiel:

Bachelor of Arts in Business Administration

Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen (IHK)

Staatl. anerk. Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege

Case-Manager/in – staatlich geprüfter Fernlehrgang

Professioneller Coach in der Gesundheitswirtschaft

Fachkraft in der Psychiatrie

Geprüfter Wundexperte/in ICW e.V.

Excurs Professional GmbH
Rotekreuzstr. 33
30627 Hannover
www.excurs.de | 0511 - 563848 0

Einfach Wünsche erfüllen.

Mit dem PrivatKredit schneller ans Ziel.

Exklusiv für
MHH-Mitarbeiter

5,89 %

p. a. effektiver Jahreszins

PrivatKredit

6,49 %

p. a. effektiver Jahreszins

PrivatKredit

Wir geben Ihnen den Kredit, den Sie brauchen:

- Flexible Laufzeiten zwischen 12 und 72 Monaten
- Jederzeit Sondertilgung möglich
- Feste Raten bis zum Schluss

Degussa Bank
Medizinische Hochschule Hannover
In der Ladenpassage
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Ihre Ansprechpartner vor Ort:
Herr Hilko Gatz
hilko.gatz@degussa-bank.de
Frau Nicole Heinemeier
nicole.heinemeier@degussa-bank.de
Telefon 05 11 / 532 - 97 17
Telefax 05 11 / 532 - 97 19

Bei uns können Sie Ihren
Kredit auch gerne unter
069 / 3600 - 3886 anfragen.

Noch schneller zu Ihrem
PrivatKredit geht es online:
www.degussa-bank.de/mhh

Angebot gültig bis 31.12.2011, Stand: 24.08.2011

**DEGUSSA
BANK**